

NATURSCHUTZOBJEKTE

- 1 Limmataltläufe, Antoniloch, Schachen, Werd Kantonal
672.62/252.42 ca. 35 ha 385 m.ü.M.
- Vor der Korrektur um 1850 mäandrierte die Limmat und teilte sich mancherorts in mehrere Flussarme. Nach der Begradigung blieben einige Altläufe bestehen. Die Altläufe Schachen und Antoniloch sind die letzten Altwassergebiete im zürcherischen Limmattal.
- Schilf, Schwimmblattgesellschaften, bultiges Grossegegnried, Hochstauden, Pfeifengraswiesen, Trespenrasen, Ruderalvegetation, Auenwald.
- Flockenblume, Löwenzahn, Gilbweiderich, Gemeiner Dost, Wasserdost, Weidenröschen, Schachtelhalm, Münze.
- In Dietikon gibt es nur im Gebiet Schachen einige schöne Trockenrasen mit mehreren seltenen und geschützten Pflanzen: Bergaster, Gewöhnliche Eberwurz, Hufeisenklee, Tauben-Skabiose, Echtes Labkraut, Sonnenröschen, Schmalblättrige Flockenblume.
- Zwergtaucher, Graureiher, Nachtreiher, Krickente, Wasserralle, Teichhuhn, Eisvogel, Grauspecht, Kleinspecht, Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger, Drosselrohrsänger, Gelbspötter, Dorngrasmücke, Fitis.
- Gäste: Graureiher (bis 25 Ex.), Krickente (bis 70 Ex.), Bekassine, Waldwasserläufer, Flussuferläufer, Tüpfelsumpfhuhn.
- Waldfrosch, Laubfrosch, Unke, Kammolch.
- Ziel:
Ungeschmälerte Erhaltung des Limmataltläufegebietes als Lebensraum für Tiere und Pflanzen sowie als naturgeschichtlich bedeutsames und landschaftlich reizvolles Element.
- Massnahmen:
Erholungsbetrieb kanalisieren, jährlicher Streueschnitt, Schnitt der Trockenrasen im Sommer, keine Auffüllung, Ansiedlung des Eisvogels durch Bau eines senkrecht abfallenden Hügels. Holzgewächse örtlich lichten.
- Best. Schutz: Kant. Beschluss über das Naturschutzreservat Dietikon 25. September 1958
- 2 Ried an der Klosterbachmündung Kantonal
674.2/250.2 1.9 ha 385 m.ü.M.
- Schilfgebiet entlang des Klosterbaches, neugeschaffener Fischweiher im Mündungsgebiet, hohe Weiden.

DIETIKON

Teichhuhn, Sumpfrohrsänger, Teichrohrsänger, Fitis, Rohrammer.

Gäste: Zwergtaucher, Graureiher, Knäckente, Eisvogel.

Grasfrosch.

Ziel:

Bewahrung als Refugium für Brutvögel und Amphibien. Verbrachung und Verbuschung eindämmen.

Massnahmen:

Schnitt im Zwei-Jahres-Turnus.

Weitere Objekte

Linmat-Stau

Kantonal

673.2/250.6

100 x 1500 m

390 m.ü.M.

Fluss-Stau mit langsam fliessendem Wasser. Am rechten Ufer ein ca. 4 m breiter und 500 m langer Schilfstreifen.

Haubentaucher, Teichhuhn, Teichrohrsänger, Drosselrohrsänger.

Gäste: Sterntaucher, Haubentaucher, Schwarzhalstaucher, Zwergtaucher, Knäckente, Mittelente, Tafelente, Moorente, Reiherente, Bergente, Schellente, Eiderente, Eisente, Gänsesäger, Mittelsäger, Zwergsäger, Teichhuhn, Wasserralle, Sturmmöwe.

Ziel:

Schutz des für Wasservögel ausserordentlich bedeutungsvollen Biotopes.

Massnahmen:

Durch das Kanufahren werden die Wasservögel stark gestört; es ist deshalb auf der rechten Fluss-Seite zu untersagen.